

strukture, Entwickler und staatlichen Leiter über diese Probleme, orientierten wir die Parteileitung, folgende Fragen in den Mittelpunkt der politischen Massenarbeit zu stellen: „Warum ist die Halbleitertechnik für die Entwicklung der nationalen Wirtschaft von vorrangiger Bedeutung?“ „Warum ist ein hohes Tempo in der Forschung und Entwicklung im Funkwerk notwendig?“ „Wie und mit welchen Mitteln wird der Anschluß an den Welthöchststand erreicht?“ Die Parteileitung des Werkes bildete auf unsere Empfehlung eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe. Sie hatte die Aufgabe, der Parteileitung zu helfen, Lektionen und Argumentationen zu den genannten Fragen auszuarbeiten und eine Ausstellung vorzubereiten, in der eine kritische Einschätzung der Geräte zum Welthöchststand und zu den internationalen Entwicklungstendenzen vorgekommen werden sollte.

Die Parteileitung und die gesamte Grundorganisation sorgte von Anfang an dafür, daß sich diese Ausstellungen zu Foren des wissenschaftlichen Meinungsstreites entwickelten. Hier fanden Kolloquien mit Wissenschaftlern, Angestellten und Arbeitern des Betriebes statt. Es wurden viele Einzel- und Kollektivaussprachen sowie Erfahrungsaustausche mit anderen Betrieben, vor allem mit der Technischen Hochschule Ilmenau, durchgeführt.

In der Parteiorganisation begannen im Zusammenhang mit den Ausstellungen Diskussionen darüber, daß der bisher praktizierte Arbeitsstil der Leitung nicht dem Niveau entsprach, das die Parteibeschlüsse zur Schaffung eines wissenschaftlichen Vorlaufes verlangen. Die Beschlüsse des Zentralkomitees waren bislang nur allgemein erläutert wor-

den. Eine gründliche Auswertung erfolgte kaum. Es gab nur wenig Anstrengungen, den Wissenschaftlern und Ingenieuren die Politik der Partei offensiv zu erläutern und ihnen Antwort auf ihre Fragen zu geben.

Durch die vielen Gespräche und Erfahrungsaustausche während und im Zusammenhang mit den Ausstellungen wurde die Parteileitung mit den unbedingt zu beantwortenden Fragen vertraut. Es zeigten sich solche Meinungen wie: wissenschaftliche Arbeit sei nicht planbar, für die Erreichung der internationalen Entwicklung fehle die entsprechende Anzahl Entwickler, zur Kenntnis der Weltspitzenerzeugnisse und der internationalen Entwicklungstendenzen der Forschung und Entwicklung würden die notwendigen Auslandsreisen und genügend Dokumentationen fehlen, Entwicklungen trügen grundsätzlich die Gefahr der Nichtamortisierung in sich, mit dem Abschluß der entsprechenden Entwicklungs- und Konstruktionsstufen sei die Verantwortung des Entwicklers beendet, die Verteidigung eines Themas vor fach- und sachkundigen Gremien sei ein Hineinreden in die Angelegenheit der Wissenschaftler und Ingenieure usw.

Verteidigung vor sachkundigen Gremien

Die ehrenamtliche Arbeitsgruppe im VEB Funkwerk Dresden konzentrierte ihre Hilfe in starkem Maße darauf, daß systematisch mit der Methode der Verteidigung von Aufgaben und Ergebnissen in Forschung und Entwicklung gearbeitet wird. In Beratungen der BPO-Leitung und der Leitung der APO Forschung und Entwicklung half sie klären, daß die Verteidigung vor einem

Die Kenntnis dieser Meinungen und die Einschätzung des Denkens der Betriebsangehörigen war eine Grundlage für die Ausarbeitung des Planes der politischen Massenarbeit, den die Parteileitung im Funkwerk aufstellte. Die ehrenamtliche Arbeitsgruppe unterstützte die Leitung dabei. Der Plan legte fest, mit welchen Kräften, mit welchen Mitteln und in welchen Abschnitten die genannten Fragen zu beantworten und wie diese in Zusammenhang mit den Fragen der nationalen und ökonomischen Politik unserer Partei zu bringen sind.

So legte dieser Plan u. a. fest, Aussprachen in kleinen Gruppen mit Angehörigen der Forschung[^] und Entwicklungsabteilungen, über die erwähnten Auffassungen zu führen. An einer dieser Aussprachen, die mehrere Stunden währte und im Waldpark-Hotel Dresden stattfand, beteiligten sich Entwicklungsleiter, Konstruktionsleiter, Themen- und Gruppenleiter sowie Mitglieder der Parteileitung und der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe. Von hervorragenden Wissenschaftlern wurde diese Aussprache als wertvolle Hilfe für ihre tägliche Arbeit beurteilt. Sie empfahlen, diese freimütigen Gespräche in regelmäßigen Abständen fortzuführen.

sachkundigen Gremium ein fester Bestandteil der staatlichen Leitung sein muß. Bei diesen Auseinandersetzungen, in die auch staatliche Leiter einbezogen wurden, war die Broschüre von H. Pöschel „Leitung von Forschung und Technik und wissenschaftlichem Meinungsstreit“ eine gute Hilfe. An diesen Diskussionen beteiligten sich die Technische Hochschule Ilmenau